

# Freiburger-Beitung

## und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 18

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 12. Dezember 1901

Abonnementpreis:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 80
Postunion	Halbjährlich " 3 40
	Vierteljährlich " 2 60
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu	

Druck und Expedition der katholischen Druckerei  
Reichengasse, Nr. 18

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition  
Dankesfelds und Voglers, St. Nikolausgasse, Freiburg.

Einrückungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Cts
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Weklamen	50 "

### Hilf dir selbst, so wird Gott dir helfen

Es wird in österreichischen und deutschen katholischen Blättern immer wieder bittere Klage darüber geführt, daß die Regierung der Los von Rom-Bewegung so Unthätig gegenüberstehe. Man ruft nach dem weltlichen Arm und verlangt energisch Abwehr mit den Mitteln der Staatsgewalt.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die Regierung gegenüber dieser Bewegung eine entschlosseneren Haltung einnehmen könnte und sollte; denn im Grunde ist die Bewegung eine politische und keine religiöse, ja sie hat einen hochverrätherischen Charakter. — Allein durch Schneidigkeit haben sich die Oesterreicher nie ausgezeichnet, sie haben es von jeher mit der „Gemüthlichkeit“ gehalten. Man hat eben die Dinge so lange gehen lassen, bis es schließlich überhaupt nicht mehr geht.

Andererseits muß aber anerkannt werden, daß die österreichischen Katholiken geneigt sind, in der gegenwärtigen Krisis zu viel vom Staate zu verlangen. Uns scheint, daß, so lange es sich um antikatholische Propaganda handelt, haben vor allem doch die Katholiken selbst die Pflicht die Bewegung mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen.

Der katholischen Kirche in Oesterreich gehört die große Mehrheit der Bevölkerung an. In derselben bekennet sich auch das Herrscherhaus. Kaiser Franz-Joseph ist ein der Kirche treu ergebener Monarch und vom Erzherzog-Thronfolger ist bekannt, daß er die Los von Rom bei verschiedenen Anlässen scharf verurteilt hat. In den Regierungskreisen ist man der Kirche gegenüber wohlwollend gesinnt. Die österreichischen Katholiken haben in dieser Beziehung von den Katholiken anderer Länder viel voraus. Die Kirche ist dort nicht gedrückt, sie ist wohl organisiert und hat nebstdem reiche Hilfsmittel. Wenn nun trotzdem die Abfallbewegung immer weitere Kreise ergreift, so sind die Katholiken von aller Mitschuld nicht freizusprechen.

Was hindert sie ferner, im öffentlichen Leben eine maßgebende, herrschende Stellung einzunehmen? Die österreichische Regierung würde froh sein, wenn sie inmitten der nationalen Wirren auf eine der österreichischen Staatsgedanken hochhaltende, starke katholische Fraktion sich stützen könnte. Aber eine solche existiert nicht. Die jüngsten Wahlen haben auch keine Besserung gebracht. — Die Katholiken im Parlament bleiben leider noch wie vorher in Fraktionen getrennt; einige davon bekämpfen einander sogar lebhaft. Es ist daher kein Wunder, wenn die Regierung auf die Katholiken nicht größere Rücksicht nimmt. Ganz anders würde es stehen, wenn eine starke Partei nach Art des deutschen Centrums das Parlament beherrschte. Eine Schaffung eines solchen Centrums haben sich die

öfterr. Katholiken zwar schon lange geträumt, aber das wird noch lange ein frommer Wunsch bleiben.

Vor allem müssen die Oesterreicher der Presse mehr Aufmerksamkeit schenken, die jüdisch-liberale Presse muß verdrängt werden und eine gut katholische an ihre Stelle treten. In dieser Beziehung steht das katholische Oesterreich hinter den katholischen Landesparteien Deutschlands und der Schweiz weit zurück.

Wir glauben daher, daß die Oesterreicher Katholiken der paar Los von Rom-Schreier los werden können, ohne der staatlichen Mithilfe zu bedürfen. — Die Regierung unterläßt zwar manches, was sie thun könnte, aber die Katholiken unterlassen noch viel mehr, was sie thun sollten, und solange diese sich nicht energisch aufraffen wird es nicht besser werden.

### Aus der Schweiz

**Bundesvicepräsident 1902.** Den „Basl. Nachr.“ wird berichtet: Nachdem eine Delegation der thurgauischen Vertreter in der Bundesversammlung dem Bundesrate Comtesse den Wunsch vorgetragen, ihren Landsmann Bundesrat Deucher als Vizepräsidenten pro 1902 gewählt zu sehen, damit derselbe der Thurgauer Centenariesfeier 1903 Bundespräsident sei, hat Bundesrat Comtesse sich bereit erklärt, zu Gunsten von Deucher von einer eventuellen Kandidatur als Vizepräsident abzusehen und mit dem gleichzeitigen Bemerkten, daß er seine politischen Freunde in der Bundesversammlung verlassen werde, seinem Kollegen Deucher ihre Stimme zu geben.

**Unsere Festungen.** Manzoni hat zum Budget ein Postulat folgenden Inhalts eingerichtet: „Der Bundesrat ist eingeladen, Anstalten und Wege zu suchen, um die Ausgaben für die Befestigungen in erheblichem Maße herabzusetzen und der Bundesversammlung darüber Bericht zu erstatten.“

— Mehrere Schweizerische Blätter verzeichnen das Gerücht, Deutschland beabsichtige in Mühlheim eine Festung zu errichten. Das Gerücht erweist in Basel eine Besorgnis, weil man glaubt eine Befestigung von Mühlheim würde eine ständige Gefährdung für die Stadt Basel bilden. Unstres Wiffens ist von Deutschland aus bis heute das Gerücht nicht dementiert worden.

**Die Jolleinnahme** von verfloffenen November betragen Fr. 4,026,559,52 oder Fr. 315,893,74 mehr als in demselben Monat des Vorjahres. Seit Jahresanfang beziffern sie sich auf Franken 41,441,410,53 oder Fr. 1,862,474,92, weniger als in derselben Periode des Jahres 1900

### Kantone

**Zürich.** Eine auffallende Publikation findet sich im Eläuner „Wochenblatt“. Die Bezirkskanzlei meldet nämlich unter einem einzigen

Datum die Bevogtigung von nicht weniger als 12 Personen der Gemeinde Hombrechtikon, und zwar nicht etwa einer Familie, sondern sämtliche verschiedenen Geschlechtes, davon sind zwei wegen Leibesgebrechen, ein wegen Geisteschwäche und neun wegen Geisteskrankheit unter Vogtschaft gestellt worden.

— Vester Tage entnahm man bei der Hardmühle aus einem in der Vimmat befindlichen Rechen den Leichnam eines ca. 14 Monate alten Knaben. Derselbe soll nach Ansicht der beigezogenen Aerzte einige Tage im Wasser gelegen haben. Die Identität konnte nicht festgestellt werden, da die gefundenen Kleider nicht bezeichnet waren. Um die Kleider herum war eine Schnur gebunden, selbst die Beinchen waren zusammengekneipert. Da man ein Verbrechen vermutet ist eine Untersuchung eingeleitet.

**St. Gallen.** Zu Beginn dieser Woche waren in der Stadt St. Gallen 113 Arbeitslose angemeldet, darunter 78 Schweizer und 35 Ausländer, 43 Ledige und 70 Verheiratet mit 142 Kindern.

### Ausland

**Oesterreich-Ungarn.** In Lemberg (Oesterreich Polen) erneuerten sich bei Anlaß einer Denkmalsenthüllung die deutschfeindlichen Unruhen in bedenklichem Maße. Die Manifestanten bewarfen den Schild des deutschen Konsulats mit Steinen und Schneebällen und defilierten hierauf in demonstrativer Weise vor dem Golurowskymonument (Vater des Ministers). Die Polizei war ohnmächtig, so daß eine Schwadron Husaren und drei Compagnien Infanterie zur Herbeiführung der Ordnung herbeigerufen werden mußten.

**Württemberg.** Um. Zu den Versammlungen den Württembergischen Katholikentages wurden mehr als 30,000 Eintrittskarten abgegeben. Der Tag gilt besonders den katholischen Arbeitervereinen.

**Holland.** Über einen Skandal am Königshofe berichtet das Reuterbureau aus Amsterdam: Vor der Erkrankung der Königin Wilhelmine fand beim Diner nach einer Jagdpartie eine leicht erregte Distastion zwischen der Königin und dem Prinzege mahlt statt. Die Königin, durch seine Unaufmerksamkeit geärgert, brauchte etwas herrische Worte. Der Prinz beleidigte darauf die Königin. Ihrer Majestät Adjutant warf dann dem Prinzen unpassendes Benehmen vor. Nach dem Diner fand ein Säbelduell statt, indem der Adjutant von Telz-Schiver verwundet wurde. Er liegt nun schwer krank darnieder. Der Prinz suchte darauf ein zweites Duell mit einem andern Herrn aus, den er ebenfalls verwundete. Auch der Prinz habe eine Wunde an der Hand davongetragen. Er soll zuviel getrunken haben. Der Horn und die Aufregung über diesen Vorfall hätte dann die vorzeitige Niederkunft der Königin zur Folge gehabt. In deutschen Blättern wird übrigens die Wahrheit dieser Reutermeldung

stark angezweifelt; man behauptet, es handle sich um eine englische Intrigue zur Trübung des deutsch-holländischen Freundschaftsbündnisses.

### Südafrikanischer Krieg

Die Streitmacht der Buren. Der „Figaro“ gibt an, aus guter Quelle zu wissen, daß die von der „Morning Post“ als Effektivebestand der im Felde stehenden Buren genannte Zahl von 16,000 Mann hinter der Wirklichkeit zurückstehe, da 25,000 Streiter auf Seiten der Buren kämpften und die Reserven so zahlreich herbeiströmen, daß General Botha in Verlegenheit ist, weil er nicht genügend Offiziere für sie hat. — Das „Memorial diplomatique“ behauptet, daß das englische Kabinett den Mächten die Beendigung des südafrikanischen Krieges bis Ende März nächsten Jahres in Aussicht gestellt habe.

### Kanton Freiburg

Etwas über die letzten Wahlen im Seebezirk. (Korr.) Unsere Herren Grobräte, welche vom 1. Dezember aus der Urne stiegen, teilten sich in zwei Klassen: 1. solche, welche auf radikaler und konservativer Liste standen, nämlich die Herren Dinichert, Diechi, Guilloid Chervet, Leicht, Gultknecht, Joh. von Agristoyl, Schorro und Pfister, und 2. solche, welche nur auf der radikalen Liste figurierten, nämlich die Herren Biemann, Biolley, Perrotlet, Bourgnacht, Luz und Gultknecht Redaktor. Die Ersteren hatten eine durchschnittliche Wählerzahl von 2707, die Letzteren aber nur 1646. Jene haben also ihren durchschnittlichen Ueberschuß von 1061 Stimmen der konservativen Liste zu verdanken.

Einzig auf der konservativen Liste standen die Herren Benninger, Berro, Auderset, Bürgi, Bacheron und Risold, welche durchschnittlich je 1141 Stimmen erreichten.

Wenn wir nun den Durchschnitt der ausschließlich radikalen Liste mit jenen der entsprechenden konservativen vergleichen, so ergibt sich daraus ein Ueberschuß von 505 Stimmen zu gunsten der Radikalen.

Um aber die Schußweite der beiden Gegner noch näher zu bestimmen, wählen wir dazu auf radikaler Seite den Hrn. Red. Gultknecht, der daselbst am wenigsten Stimmen hatte, nämlich 1546 und auf konservativer Seite den Herrn Richter Benninger, der in unserem Lager am meisten unterstützt wurde, d. h. mit 1348 Stimmen. Also auch da noch überbieten uns die Liberalen mit 198.

Die Gesamtstärke der Konservativen im Seebezirk ist folglich bei 1100 Mann, die der Radikalen bei 16—1700. Das ist der Unterschied der beiden Hauptmächte. Aber im Wettrennen der Abstimmung folgt der konservative Vorposten der liberalen Nachhut in einer Entfernung von etwa 200 Stimmen.

Diese Darlegung führt uns zur Annahme, daß die konservative Partei gut den dritten Teil der stimmenden Bürger ausmacht, und deshalb gerechten Anspruch auf 4 Abgeordnete erheben kann. Es wurden ihr aber von den Gegnern nie mehr als zwei eingeräumt, nämlich die Herren Rudolph Schorro von Liebistorf und Franz Leicht von Salvenach.

Vergleichen wir nun die Abstimmung vom 1. Dezember 1901 mit derjenigen vom 6. Dezember 1896, so ermöglicht uns dies die Beantwortung der Frage, ob vielleicht die konservative Partei im Verlaufe der letzten fünf Jahre im Seebezirk zugenommen habe.

In jener Zeit hatten die Deputierten der beiden Listen ein durchschnittliches Mandat von 2588 Stimmen; diejenigen der ausschließlich Radikalen hatten im Durchschnitt je 1474. Die Ersteren verdankten also durchschnittlich 1114 den konservativen Wählern. Die ausschließlich konservativen hatten je 1146 Stimmen durchschnittlich. Folglich den rein Liberalen gegenüber eine Minderheit von nur 328 Stimmen.

Im Jahre 1896 war auf radikaler Seite Herr

Abolf Luz der Letzte mit 1394 und in unserem Lager stand Hr. Engelhard mit 1205 voran. Zwischen beiden fand sich also damals ein Unterschied von 189 Stimmen.

Diese „brutalen“ Zahlen zeigen uns also klar, was wir von einer Zunahme unserer Partei im Seebezirk zu denken haben. Fortschritt ist jedenfalls keiner vorhanden u. l.

Anmerkung der Red. Fortfahrend bemüht sich der verehrte Herr Correspondent noch nach den Gründe zu forschen, weshalb die eine oder andere deutsch kath. Gemeinde diesmal eine auffallend große Anzahl Stimmen zu gunsten der radikalen Liste abgegeben. War aber das nur bei den deutsch-katholischen Gemeinden der Fall? Ist es dem Hrn. Correspondenten entgangen, daß einige welsch-katholische Gemeinden ebensovielfach oder mehr Stimmen zu gunsten der radikalen Liste abgegeben haben, als die deutschen. Und doch hat unseres Wissens in diesen welschen Gemeinden bis jetzt kein rühriges, liberales Blatt Verherrlichungen angerichtet, wie das nach der Ansicht des Hrn. Corresp. in den deutschen Gemeinden der Fall sein soll.

Gerade diese ungünstigen Resultate der welschen Gemeinden berechtigt uns zur Behauptung, daß die Gründe dieses politischen Umschwunges, wenn man überhaupt von einem solchen sprechen kann, ganz andere sind, als diejenigen, auf welche der Hr. Corresp. hinweisen zu müssen glaubt. — Wir halten es zur Zeit nicht für opportun, diese Gründe hier zu erörtern.

Wenn nun auch in der einen oder andern Gemeinde radikale Kandidaten eine bedeutende Stimmzahl auf sich vereinigt, so glauben wir, daß diese Erscheinung auf eine vorübergehende lokale Verstimmung zurückzuführen ist.

Wir müßten unsere Surmelfer schlecht kennen, wenn wir annehmen wollten, daß sie Lust verspüren, mit unseren Gegnern zu sympathisieren. Im Gegenteile sind wir überzeugt, daß sie nach wie vor treu zur konservativen Sache halten werden.

Es sei hier noch speziell hervorgehoben, daß das Wahleresultat der Gemeinde Surmels ein sehr gutes war. Das gleiche kann auch von der einen oder andern Gemeinde der Pfarrei gesagt werden. — Gegen den Schluß hin, redet der Hr. Corresp. noch der Gründung eines neuen Blattes für den Seebezirk das Wort. — Da ja bereits ein Blatt besteht, — der „Demokrat“, welches speziell die konservative Sache des Seebezirks vertritt, so halten die Gründung eines neuen Blattes absolut für überflüssig. Uebrigens glauben wir, daß den Interessen der konservativen Partei besser gedient wäre, die schon bestehenden konservativen Blätter in jeder Hinsicht zu unterstützen, als nach der Gründung von neuen zu rufen.

**Berichtigung.** Bei der Konstatierung des Wahleresultates der Grobrätwahl vom 1. Dezember abhin, hat sich auf einem Wahlbureau des Senebezirks ein bedauerlicher Irrtum eingeschlichen, wodurch Hr. Jungo Peter Alois, Amtsrichter in Salnis mit rund 100 Stimmen zu wenig aus der Urne hervorgegangen. Nachdem dieser Irrtum bereits auf amtlichem Wege gehoben, geziemt es sich, daß auch die „Freiburger-Zeitung“ ihren Lesern von dieser Berichtigung Kenntnis gibt und dadurch die Reihenfolge und das Zutruensvotum des Erwählten, welcher sich um die Gemeinde und Pfarrei Didingen, wie auch des ganzen Bezirkes, große Verdienste erworben, an den richtigen Platz stellt. Hr. Jungo ist somit mit 1764 Stimmen und nicht wie irrthümlicherweise angegeben mit 1664 Stimmen aus der Urne hervorgegangen und würde somit in der Reihenfolge seiner Kollegen den 12. Rang einnehmen. Irrten wir nicht, so wird dem Erwählten die große und seltene Ehre zu teil, den neuerwählten Grobrat bei seiner nächsten stattfindenden Konstituierung als „Alterspräsident“ zu eröffnen.

Also Ehre wem Ehre gebührt.

**Stichwahlen.** Die im Bezirk Gregerz in Stichwahl kommenden 2 Vertreter der „Liberalen-Partei“ Barras und Buchs (La Roche) erklären öffentlich, daß sie, obgleich sie sich von Gesetzes wegen der Stichwahl zu unterziehen haben, eine allfällige Wahl in den Großen Rat nicht annehmen werden.

**Sonderbare Verwendung der Hagelkanonen.** Der Staat Freiburg hat im Laufe des Jahres dem oft vom Hagel heimgesuchten Wisenlach 7 Hagelkanonen geliefert, natürlich damit sie bei Hagelgefahr verwendet würden.

Der 1. Dezember kam heran und obgleich an diesem Tage kein Hagelwetter war, erdöhnten dennoch auf einmal die Hagelkanonen auf dem Wisenlachshubel. Die liberalen Wisenlacher wollten den „großen“ Sieg ihrer Partei gebührend feiern und da gerade die üblichen Mörser nicht zur Verfügung standen, bedienten sie sich ohne weiteres der Hagelkanonen. — Die wohlgezielten Schüsse waren aber nicht im Stande, das vom Gregerzerland herannahende Hagelwetter zu verschrecken. Die Regierung wird sich nun angelegen sein lassen, die Wisenlacher über den wahren Zweck dieser Kanonen eines Besseren zu belehren. Es ist unseres Wissens bereits eine Petition im Gange, welche die Verfertigung dieser Hagelkanonen verlangt.

### Ein Appell an das laufende Publikum.

Angeichts der allerorts herrschenden Arbeitslosigkeit und gedrückten Geschäftslage glauben wir mit Recht neuerdings an das Billigkeitsgefühl unserer Mitbürger appellieren zu dürfen bei ihren Einkäufen und Bestellungen, namentlich für die kommende Festzeit, wo immer möglich zuerst derjenigen zu gedenken, welche in guten und schlimmen Tagen des Staates und der Gemeinde Lasten tragen helfen. Unsere einheimische Produktion hat einen harten Konkurrenzkampf mit dem Auslande zu bestehen. Wo die Preise der in- und ausländischen Waren annähernd gleich hoch sind, verdient die einheimische Arbeit schon deshalb den Vorzug, weil damit der Armut und der Arbeitslosigkeit gesteuert, der Nationalwohlstand gehoben wird. Dieser kann nicht gedeihen, ohne einen lebenskräftigen Gewerbe- und Arbeitsstand, den wir durch Berücksichtigung der inländischen Produkte zu fördern und zu stärken bestrebt zu sein müssen. Das Wohlfeilste ist übrigens nicht immer das Billigste. Möge daher immer mehr die redliche Arbeit beim einkaufenden Publikum die verdiente Anerkennung finden.

Schweizer Gewerbeverein.

### Nochmals der Raubmord von Neruz.

Der in Lausanne verhaftete Mörder von Neruz Etienne Chatton, hat nach seinem eigenen Geständnis vor dem Untersuchungsrichter des Saanebezirks in Freiburg schon die Nacht vom Samstag auf den Sonntag auf dem Heu in der Scheune seines Onkels, des Posthalters Weitraug zu Neruz zugebracht, fest entschlossen, während der Messe die Postkasse auszurauben und jeden zu ermorden, der sich ihm entgegenstellen sollte. Er hat sein Vorhaben ausgeführt, seine Cousine war das Opfer. Nach vollbrachter That vertrat er sich wieder in die Scheune. Er hörte die Ausrufungen des Schreckens und des Schmerzes bei der Auffindung des in den letzten Zügen liegenden Mädchens, die Vermutungen über den Thäter, die ersten Anordnungen zu dessen Ergreifung. Wiederholt war er, wie er sagt, auf dem Punkt, von Gewissensbissen gepeinigt, hervorzutreten und sich anzugeben. Erst am Dienstag verließ er sein Versteck. Ein Bruder der Ermordeten traf ihn, wie er in Thränen um das Haus strich. Niemand hatte Verdacht auf ihn. In Lausanne erfolgte, wie gemeldet, seine Verhaftung und zwar, weil man wegen eines vor einigen Wochen von ihm begangenen Diebstahls auf ihn sahndete. Erst bei dem Verhör wegen dieses Verbrechens zeigten sich den Lausanner Untersuchungsbeamten auch Verdachtsmomente wegen des Mordes von Neruz.

Freiburg in der Schweiz (Schweiz) ...

Vor dem Oberamtman in Freiburg hatte Chatton anfangs versucht, ein Alibi nachzuweisen, gestand aber schließlich unter hervorbrechenden Thränen die That. Er erklärte sich dem Urteil des irdischen Richters zu unterziehen.

**Kälbermarkt vom 9. Dezember.** (Eing.) Aufgeführt waren circa 80 Stück. Sehr gedrückter Handel bei niedrigen Preisen und stauer Nachfrage. Auswärtige Händler waren bloß zwei anwesend, welche erklärten, infolge der am vorletzten Kälbermarkt in Freiburg gemachten Ankäufe erhebliche Verluste erlitten zu haben. Diefige und auswärtige Händler sind einstimmig der Ansicht, unsern Kälbermarkt einzustellen, wenn nicht billigere Ankaufpreise zu erzielen sind. Gute dreiwöchige Kälber galten 26 bis 30 Franken.

**Cudresin.** Das Friedensgericht von Cudresin ließ den gerichtlichen Befund aufnehmen über einen Leichnam, der bei Vallamand-bessous am Murtensee im Uferschleif aufgefunden wurde. Wie aus den vorgefundenen Papieren hervorgeht, handelt es sich um die Leiche des seit fünf Wochen spurlos verschwundenen Sigismund Wolff, vom Geschäftshaus Wolff in Zürich. Da man auf dem Leichnam weder Geld noch Uhr fand, nimmt man an, es liege ein Verbrechen vor.

**Feuersbrünste.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in Bugnole ein großes Bauernhaus durch das Feuer vollständig zerstört. Am Mittwoch brach in Cudresin ebenfalls Feuer aus, das aber noch rechtzeitig wieder gelöscht werden konnte, und am folgende Tage brannte wieder in La Saugie ein Geschäft nieder. Die Bevölkerung dieser Gegend vermutet Brandstiftung.

**Deutscher geschichtsforschender Verein** des Kantons Freiburg. Ordentliche Herbstversammlung, Donnerstag, den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Ratshaus Schönberg, Freiburg. 1. Vortrag von Hrn. Dr. A. Büchi, Prof.: Die freiburgische Geschichtsschreibung im 15. Jahrhundert; 2. Geschäftliches. Mitglieder und Freunde des Vereins sind eingeladen.

**Militärische Ernennungen.** Der Staatsrat ernannt zu Lieutenants der Infanterie: H. Ditz Emil, in Freiburg; Diesbach S. Freiburg Schorberet A., Freiburg; Golliez F., Murten; Gottrau Ch., Boll; Roggen E., Murten; Dubouis Otto, Murten; Jschy Emil, Eugiez (Wistenlach); Delobans A., Boll.

**Neueres**

Schwyz, 9. Dez. Erschlagen. Im Motta-Thal wurde der 48jährige Fuhrhalter Heinger

beim Fällen eines Baumes von dem stürzenden Baume erschlagen. Er war Vater von zwei kleinen Kindern.

**Seltborn, 9. Dezember** Großbrand Hier brannte gestern Vormittag die Oelfabrik von Sahn, ein großer Fabrikkomplex inmitten der Stadt, vollständig nieder. Die benachbarte Oelfabrik von Haubner und die Bleiweißfabrik von Mond wurden ebenfalls zerstört. Der Schaden beträgt nahezu 1 Million Mark.

**London, 9. Dez.** Feuersbrunst. In South-Sea zerstörte gestern Abend eine Feuersbrunst das größte Hotel der Stadt. Es gab 2 Tote und drei Verwundete.

**Verschiedenes.**

**Alkoholismus unter der Jugend.** Wie nötig ist es, den Alkoholismus unter der Jugend zu bekämpfen, beweist u. a. folgende Nachforschung, die in einer Volksschule in Bonn angestellt worden ist:

Während sich 16 Prozent der Schulkinder fanden, die gar keine Milch mögen und trinken, war unter den 247 Kindern, Knaben und Mädchen, des 2. und 3. Schuljahres (also Kinder im Alter von etwa 7-8 Jahren) nur ein einziges zu finden, das überhaupt noch gar kein geistiges Getränk Wein, Bier oder Branntwein Cognac, Liqueur oder dgl. getrunken. Außerordentlich groß dagegen war die Zahl derjenigen, die schon häufigen Wein und Bier, auch in nicht unerheblichen Mengen erhielten. Täglich ein- oder mehrmaliger Genuss von Wein und Bier fand sich bei 110 Kindern. 20 Kinder, also 8 Prozent, erhielten von ihren Eltern täglich Branntwein meist in Form von Cognac, „zur Stärkung“. Es lies sich leicht feststellen, daß diejenigen Kinder, die öfter oder gar regelmäßig geistige, besonders gebrannte, Getränke erhielten, in der Schule durch Aufmerksamkeit und Fortschritte am wenigsten befriedigten; daß diejenigen, glücklicherweise nicht zahlreichen Kinder, die schon vor Beginn des Unterrichtes in oder anstatt der Morgenmilch geistige Getränke erhalten, Rotwein oder Tokayer, in den ersten Stunden nachher nur als hindernder Ballast in der Schule sitzen, bedarf keiner besondern Feststellung.

**Aus der Verirrung der Menschen.** Von den 1,600,000,000 Erdenbewohnern sind 851,000,000 Heiden, die Holz, Stein und Tiere anbeten, 10,000,000 heissen noch Menschen und bei 15,000,000 sind Menschen-Opfer gebräuchlich, ferner sind in der ganzen Welt 107,000,000 Menschen als Verbrecher bekannt. Jährlich werden ca. 9000 Mordthaten und etwa 6000 Selbstmorde begangen. In Europa allein sind 4,000,000 Hölleleiden, die der öffentlichen Unterstüzung bedürfen und endlich existieren mehr als eine Million Prostituierte.

**Litterarisches.**

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für jedermann. Herausgegeben von der Redaktion der „Schweizer. Gewerbe-Zeitung“ (Das Gewerbe).

X. Jahrgang 1902. 160 Seiten 160. Preis in hübschem geschmeidigen Leinwand-Einband Fr. 1.20 Druck und Verlag von Bügler und Co. in Bern.

Ein vorzüglich eingerichteter gefälliger und billiger Kalender ist der Schweizer. Notizkalender. Reist 142 gut eingeteilten Seiten für Tages-, Wochens- und andere Notizen enthält er das Wichtigste, das jedermann stets gerne bei sich trägt. Wer diesen praktischen, wirklich unentbehrlichen Kalender einmal gehabt hat, wird denselben alljährlich wieder bestellen.

Verantwortliche Redaktion: Reichengasse, Nr. 12.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Zu beziehen in der katholische Buchhandlung Reichengasse, 13:

- Abreiß-Kalender . . . . . 1.25 (Blod hierzu apart) . . . . . — 65
- Regensburger-Marien-Kalender . . . . . — 65
- Monika-Kalender . . . . . — 65
- Diaspora-Kalender . . . . . — 60
- Glöcklein-Kalender . . . . . — 55
- Nothburga-Kalender . . . . . — 20
- Kinder-Kalender . . . . . — 25
- Taschenkalender für die studierende Jugend . . . . . — 50
- Maphael-Kalender . . . . . — 40
- Soldatenfreund . . . . . — 25

Zu beziehen durch die kath. Buchdruckerei Freiburg (Schweiz)

**Der praktische Katholik**  
Ein Büchlein für Jung und Alt  
von  
F. K. Wetzel  
Preis: 45 Cent.

**Holz-Steigerung**  
Der Unterzeichnete wird Montag, den 16. Dezember 25 Klafter Buchen-, Tannen- und Eichenholz, 20 Klafter Eib, 2500 Weibeln, einige Hundert Straßen- und Gartenstöcke versteigern lassen. Zusammenkunft bei der Wohnung des Versteigerers vormittags 8 Uhr.  
1272 Johann Käfer, Schwyz.

**Holzsteigerung**  
Nächsten Montag, den 16. Dezember 1901 werden von 1 Uhr nachmittags an, beim Bad-Bonn circa 35 Klafter Buchenholz, 3500 buchene Reisweilen und mehrere Haufen Wagnerholz, Eichen und Eichen, versteigert werden. Zusammenkunft der Steigerer im Bad Bonn.

**Zu vermieten**  
eine Wohnung mit Garten, dienlich für ein Wagner oder Küfer im Dorfe Giffers. Auskunft bei M. Wollantschen, Bäcker, in Giffers. 1293

**Holzverkauf**  
Circa 80 Klafter taunene Stöcke im Selgidwyl-Bad, bei Heiterwyl. Sich zu wenden an Hrn. Peter Lebischer, in Selgidwyl, oder an Hrn. Andrej, Umeder in Ameismühle. 1265

**Steigerung.**  
Der Unterzeichnete wird am Stephanstag, den 26. Dezember, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, im Wirtshaus zur „Alpenrose“, in Alterswyl, das im Rütt an der Kantonalstraße gelegenes Heimwesen von 2 Jucharten 52 Auten, an eine Verkaufsteigerung bringen lassen. Für Besichtigung wende man sich an Johann Jos. Afermann, in Brüggala (Wengliswyl). 1294

Ein zuverlässiger  
**Bäckergeselle**  
findet sofort Arbeit 1299  
Offerten mit Zeugnis und Lohnangabe richtet man an F. Zahnd, Regt., Hofe.

**Zu verkaufen oder zu verpachten**  
Im Dorfe Rechthalten ein Heimwesen von ungefähr 9 Jucharten gutgebautem, sehr abträglichen Rait- und etwas Ackerland, alles erster Qualität, nebst geräumigem Wohnhaus, Spejereifaden und Scheune.  
Für Besichtigung und Unterhandlungen wende man sich an Hrn. Peter Dielman, daselbst. 1300

**Gerichtliche Steigerung**  
Das Betreibungsamt des Seebezirkes wird Montag, den 16. dies, um 8 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Wiesel Johann, Wächter in Klein-Buschalmuth, 1 Kub. 1 Muttertschwein, 1 Leiterwagen, 1 Brückenwagen, circa 25 Zentner Heu und 65 Zentner Emb und verschiedene Land- und Hausgerätschaften versteigern lassen. 1303  
Murten, den 10. Dezember 1901.

Gesucht ein guter  
**Meister-Smedyt**  
vorzugsweise ein verheirateter, für ein Nachgut in der Umgebung von Freiburg. Sich zu wenden unter H 4641 F an die Annoncexpedition Haasenstein & Vogler, in Freiburg. 1301

**Steigerung**  
Am Freitag, den 27. Dezember, vormittags 9 Uhr, wird der Unterzeichnete vor seinem Wohnhause im Riechi (Düdingen) folgendes freiwillig an eine Verkaufsteigerung bringen: 2 Kühe, neu-melkig, 1 Schwein, 1500 Fuh Heu und Emb, 20 Zentner Stroh, 400 dürre Weibeln, 8 Klafter dürres Holz, 1 Egge, 1 Flug, 2 Wagen, 2 Karren, 2 Schütten, 30 Zentner Kartoffel und verschiedene Haus- und Feldgerätschaften.  
1299 Peter Jutzi.

# Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Fr. 1.10 bis Fr. 18.50 per Meter.  
 Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten**, auch in farbig und weiss.  
**Peluche u. Sammet.**  
 Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Seidenstoff-Export Luzern**

## Freiwillige Steigerung

Die Unterzeichnete wird Montag, den 23. Dezember nächsthin, vor ihrer Wohnung in Cercleried, Gemeinde Ueberstorf, folgende Vieh- und Fahrhabe an eine öffentliche Steigerung bringen: 3 gute Zugpferde, 14 Kühe, teils trächtig und teils neumelkig, 4 trächtige Rinder, 2 Mastschweine und 4 Ferkelschweine, eine Nähmaschine, eine Häckelmaschine, 5 Leiter- und Balkenwagen, 1 Jauchekasten, 1 Federwäglein, 1 Landauer, 2 Wägelchen, 1 Selbsthalter und andere Pflüge, 8 Eggen, 1 Reimschlitte und 2 andere, 1 Rähle und noch viele andere Feldgerätschaften.  
 Die Steigerung beginnt morgens 9 Uhr.  
 Cercleried, den 9. Dezember 1901.  
 1292 Die Versteigerin: **Maria Maria Spicher.**

## Die Kleiderfärberei & Chem. Waschanstalt

**Zerlinden & Cie., Nussnacht-Bürich**

vorm. H. Hintermeister

erzielt bei sorgfältiger, prompter Bedingung und billigen Preisen anerkannt die schönsten Resultate im

**Waschen und Umfärben**

von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Federn etc. etc.

Grossstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche

Vertreten durch: **Frauen Gürtler-Kueser, Lausannegasse, Nr. 44, Freiburg.**

## Emil Groß, Advokat

**I. Stock der Buchhandlung Rody Lausannegasse, Freiburg**

Betriebsweise. Inasso. Versicherungen. Vermögensverwaltungen etc.

## Kaufen Sie

keine Möbel, bevor Sie die Magazine vom Hause **Marcel Picard, Sohn, Lausannegasse, 55, Freiburg** besucht haben

Bettgestell „renaissance“, 2 schläfig, Nussbaumfagun, Unter- matratze und Matratzenkissen	Fr. 65.-
Bettgestell „renaissance“, 2 schläfig, Nussbaum, Unter- matratze und Matratzenkissen, von	85.-
Wienertisch,	4.80
Kommode,	32.-
Doppel-Schrank,	47.-
Kinder-Bettgestelle, Nussbaumfagun,	15.-
Runde Tische, nussbaumpoliert, 100 cm	28.-

Nussbaummöbel in allen Genres

**Marcel Picard, Sohn**

Lausannegasse

## Große Auswahl Weihnachtsgeschenke zu allen möglichen Preisen

In Tapetieren, Lederwaren, Photographie, Schreib- und Postkarten, Albums, Briefstaschen, Geldbeutel, Zigarettaschen, Damenstaschen, Arbeitsstaschen, Photographierahmen, verschiedene vorteilhafte Artikel für Geschenke.

Schönes Sortiment Spielwaren, Gesellschaftsspiele, Christbaumschmuck, Weihnachtssorten, große Auswahl Neuigkeiten, Agenda-Kalender etc.  
 2302 **Wittwe Ph. Mehl, Lindenstraße, 152.**

## Große Bettwaren- und Möbelhandlung

**W<sup>ro</sup> Ant. Comte, Freiburg**

1, Lausannegasse, 1

Nicht zu verwechseln mit andern Firmen

offert folgende Betten:

### Schlaf-Zimmer

Für 50 Franken

Ein Zimmer bestehend in einem eisernen Bettgestell, 0.80 m., eine Unter-  
matratze mit 23 Federn, eine Ober-  
matratze, ein Kissen, ein Nach-  
tisch, ein Nachtschrank, ein  
Tisch, ein Spiegel, eine Bett-  
vorlage (Tapestry).  
Bessere Qualität zu Fr. 60.

Für 145 Franken

Renaissance-Bett, 1.10 m. breit, Unter-  
matratze mit 42 Federn, eine Ober-  
matratze aus afrikanischem Seegras,  
ein Kissen, eine Federdecke, ein  
Unter-  
kissen, 2 Kopfkissen, ein  
Bett-  
Ueberwurf, 2 Stühle. Für 200 Fr.  
noch eine Sekretär-Kommode dazu.

Für 185 Franken

Renaissance-Bett (Gartens), Unter-  
matratze, Obermatratze, ein Kissen,  
ein Nach-  
tisch, ein Bett-  
Ueberwurf, 3 Stühle, ein  
Tisch, ein Nachtschrank oder ein  
Pariser-  
Kanapee, eine Bett-  
vorlage. Für 230 Fr.  
überdies noch eine Federdecke 1.60 m. breit,  
ein Unter-  
kissen, 2 Kopfkissen und eine  
wollene Bettdecke dazu.

Für 240 Franken

Ein Bett, immitiert Nussbaum, eine  
Unter-  
matratze mit 42 Federn, eine Ober-  
matratze aus afrikanischem Seegras,  
ein Kissen, eine Federdecke, ein  
Unter-  
kissen, eine Wasch-  
kommode oder ein Doppel-  
Schrank, eine Kommode mit 3  
Schub-  
laden oder ein englischer Nachtschrank,  
ein Spiegel,  
eine Bett-  
vorlage, ein Bett-  
Ueberwurf, ein  
Nachtschrank, 2 Stühle.

Für ein Bett, Nussbaum, lackiert, und  
Kopfkissenmatratze, Fr. 85 mehr. — Für  
ein Bett, Nussbaum, lackiert, und  
Kopfkissenmatratze, Nachtschrank aus  
Nussbaum,  
Fr. 60 mehr.

Grosses Assortiment in Schlafzimmern  
neuen Styles

### Schlaf-Zimmer

Für 58 Franken

Ein vierfüßiger Auszieh-Tisch, geschlossen,  
1.10 x 1.10 m. Fr. 28 und 6 Stühle für  
Fr. 5.

Für 80 Franken

Ein fünf-  
füßiger Tisch, geöffnet 1 x 2 m.,  
6 Stühle.

Für 225 Franken

Ein Büffel mit geschliffenem Aufsatz, ein  
Auszieh-Tisch, 1.15 x 1.30 m., 6 Stühle  
Louis XV, mit Rohrgeflecht und gedrehten  
Füßen.

Für 100 Franken

Salon bestehend aus einem Schlaf-Diwan  
mit Damast und Kess und 4 gepolsterten  
Stühlen Louis XV.

Für 160 Franken

Salon bestehend aus einem Tisch-  
Kanapee, 1 Polsterstuhl „Boulaire“ und  
4 Sessel Louis XV überzogen mit Damast  
oder Kess.

Für 225 Franken

Salon Louis XV bestehend aus einem  
Kanapee, 2 Polster-  
Sesseln und 4 Stühlen,  
mit Kess- oder Damast-  
Ueberzug.

Für 300 und 350 Franken

Salon Couffin, bestehend aus einem  
Kanapee, 2 Polster-  
Sesseln, 4 Stühlen, fei-  
nere, Fr. 400, 450 und 500.

Luxusartikel. Englischer Salon. Buff-  
Salon, Salon Marie-Antoinette. Engl.  
Salon.

Grosses Assortiment von Moquettes  
in jedem Genre

### Assortierte Zimmer Louis XV

Spezialität für Aussteuerer

Bett mit Aufsatz. — Zimmer, Heinrich II  
und Louis XVI. Randsours und Tisch-  
pin-Genre, von Fr. 200 an. Bureau  
von Fr. 50 an.  
Pult-Tisch.

Dekorationen. Complete Möbelierungen. Vorhänge. Hotel-Installationen

Tische — Bänke — Stühle

Doppelkreuzerarm und Kreuzarm (Pat. System unzerbrechlich)

Katalog zu Diensten.

## Gelegenheit

Zu verkaufen im Hotel Rurhaus, Schönberg, mehrere gute Betten, Stühle,  
Tisch und Gartenbänke.

Sehr billige Preise

Sich zu wenden an Herrn Pfanner, Wirt, im Hotel Rurhaus.

1250

## Ludwig Pfyffer

36, Lausannegasse, 36

neben dem Hotel zum Schwarzen Kopf

**Freiburg**

Altestes und best assortiertes Haus

668

Grosses Lager in neu eingetroffenen Waren

Uhren in Gold, Silber und Metall; Regulatoren, Wecker, in allen Genres und  
zu allen Preisen. Bijouterie, Juwelierwaren: Uhrenketten, Armbänder Broschen,  
Ohrenringe, Finger-Ringe, Gravatten-Nadeln etc. in Gold, Silber und Double.  
Silberwaren: Kaffelannen, Theelannen, Zuckerboxen, Rahmbrecher, Wecker Milch  
und Theestube, Platten, Tisch-Services etc. in Silber, Weismetall und Christoffel.

Kaufe stets altes Gold Silber und zum höchsten Preise.